



UZ berichtet von der KMU-Kreisparteiaktivtagung vom 12. 9.



Pflicht jedes Kommunisten, an sich selbst die höchsten Anforderungen zu stellen

(UZ) Das Aktiv der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität versammelte sich am Dienstagvormittag dieser Woche zu einer Tagung im Saal 19 im Neuen Hörsaalkomplex. Die Teilnehmer der Kreisparteiaktivtagung, die vom Sekretär der SED-Kreisleitung Norbert Gustmann eröffnet wurde, begrüßten als Gäste besonders herzlich Dietmar Keller, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sowie Erwin Gutmann, Sektorenleiter der Abteilung

Wissenschaft beim ZK der SED. Das Referat des Sekretärs der SED-KL wurde vom 2. Sekretär Siegfried Thiele gehalten; es stand unter dem Thema: „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisation im Studienjahr 1978/79 und in Vorbereitung der Parteiwahlen bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages“. In der Diskussion sprachen sechs Genossen, das Schlusswort hielt Genosse Dietmar Keller.

Das Referat des Sekretärs der SED-Kreisleitung schätzte rückblickend auf das vergangene Studienjahr ein, daß die Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der KMU insbesondere mit der Aufnahme des Wettbewerbs zu Ehren des 30. Jahrestages auf der Grundlage ihrer Verpflichtung gute Ergebnisse erzielt haben. Besonderen Anteil haben daran vor allem die Kollektive, die für ihre hervorragenden Leistungen hohe Auszeichnungen erhielten bzw. im Wettbewerb als Sieger ermittelt werden konnten. Damit, so betonte der 2. Sekretär der SED-KL, wurde für die vor uns stehenden Aufgaben eine gute Ausgangsbasis geschaffen.

Zu Beginn des letzten Jahres vor dem 30. Gründungsjubiläum unserer Republik gilt es sachlich und nüchtern einzuschätzen, wo wir bei der Erfüllung der Partei-beschlüsse stehen. Das schließt ein, in alle Kollektive die feste Überzeugung zu tragen, daß die qualitativste Erfüllung unserer Wortmeldungen zu Ehren des 30. Jahrestages der Maßstab ist, an dem wir gemessen werden. Das heißt, noch konsequenter den Kampf um die Planerfüllung in Erziehung, Ausbildung, Forschung, medizinische Betreuung, in ökonomischen und Dienstleistungsbereich in hoher Qualität zu führen und die weitere Qualifizierung der wissenschaftsstrategischen Arbeit in den Mittelpunkt der Parteiarbeit zu rücken.

Das Referat sowie die Diskussionsbeiträge orientierten alle Grundorganisationen, die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen so zu nutzen, daß jedes Parteikollektiv und jeder Genosse befähigt ist, die Be-

schlüsse der Partei und damit den Plan gewissenhaft zu erfüllen und vorbildlich zu wirken bei der Durchsetzung von Disziplin und Ordnung, einer kommunistischen Studienhaltung, um Theorie- und Erkenntniswachs ringt und es versteht, die Politik der Partei überzeugend zu erläutern. Die Bilanz zum erreichten Stand bei der Erfüllung der KMU-Verpflichtung weist überzeugend aus, daß überall dort, wo Partei- und staatliche Leitungen gemeinsam mit der FDJ und der Gewerkschaft im Wettbewerb die einzelnen Punkte der Verpflichtung kontinuierlich kontrollieren und Hemmnisse bei ihrer Realisierung beseitigen, die besten Ergebnisse und deutlichsten Fortschritte erzielt worden sind. Daher komme es darauf an, wie im Referat nachdrücklich betont wurde, unter Führung der Parteiorganisation und durch das beispielhafte Wirken aller Kommunisten bei der Vorbereitung der Partei- und FDJ-Wahlen diesen kämpferischen Elan vom ersten Tag des neuen Studienjahres an fortzusetzen und darum zu ringen, wirklich alle zu erreichen und möglichst schnell auch das 1. Studienjahr einzubeziehen.

Ausführlich widmete sich das Referat der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen und konzentrierte sich dabei vor allem auf die Erhöhung der Vorbildwirkung der Kommunisten, deren Ausstrahlungskraft wesentlich durch ihr marxistisch-leninistisches Wissen bestimmt wird, auf die weitere Verbesserung der analytischen Arbeit und sorgfältige ladermäßige Vorbereitung. Ausgesprochen große Bedeutung habe dabei, so wurde im Referat als auch in der Diskussion mehrfach betont, das persönliche Gespräch mit jedem Genossen mit dem Ziel, seine Arbeit einzuschätzen und abrechenbare Aufträge zu übergeben.

In seinem Schlusswort würdigte Dietmar Keller im Namen der SED-Bezirksleitung das Ringen der KMU-Angehörigen um höchste Leistungen in Erziehung, Ausbildung, Forschung und medizinischer Betreuung. Als Ursache der soliden Entwicklung schätzte er ein, daß unter Führung der Kommunisten die Mehrheit aller Universitätsangehörigen die Kontinuität der Wissenschaftspolitik der Partei begrüßen und als ihre eigene begriffen. Die Kontinuität, so betonte der Sekretär der SED-Bezirksleitung, setzt völlig neue Maßstäbe an die Führungstätigkeit, er forderte in diesem Zusammenhang auf, noch unerbittlicher Hemmnisse zu bekämpfen. Dabei ist es die Pflicht jedes Kommunisten, an sich selbst die höchsten Anforderungen zu stellen.

(UZ berichtet ausführlich über das Kreisparteiaktiv in der nächsten Ausgabe.)

Auszeichnungen für KMU-Angehörige

(UZ) Mit hohen Auszeichnungen wurden zum Beginn des Studienjahres verdienstvolle KMU-Angehörige geehrt.

Mit dem Titel „Verdienter Hochschullehrer der DDR“ wurde Prof. Dr. Herbert Becker, Ordentlicher Professor an der Sektion Mathematik, ausgezeichnet. Die „Humboldt-Medaille“ in Gold erhielt Prof. em. Dr. Hermann Neels, Sektion Chemie. Die „Humboldt-Medaille“ in Silber nahm das Kollektiv des Traditionskabinetts der KMU mit Prof. Dr. Gottfried Händel, Dr. Günter Katsch, Prof. Dr. Gerhild Schwendler und Dr. Lothar Wenzel entgegen. Mit der „Humboldt-Medaille“ in Bronze wurden Prof. Dr. Gerhard Hieschfeld, Direktor für Forschung an der KMU, und die Kommission „Sozialistische Wehrziehung“ des Bereiches Medizin geehrt.

Aufgaben der FDJ beraten

Am Donnerstag vergangener Woche fand eine gemeinsame Beratung des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit dem Sekretariat der FDJ-Bezirksleitung statt, an der die Genossen Matthias Dietrich, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, sowie Hans Färber, Leiter der Kommission Jugend und Sport der SED-Bezirksleitung teilnahmen. Einer guten Tradition folgend, standen die Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation im Studienjahr 1978/79 im Mittelpunkt, und es wurde damit der Auftakt gegeben für gemeinsame Beratungen der Parteileitungen mit den FDJ-Leitungen in der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität. Ausgehend von dem Erfüllungsstand des Kampfprogramms im „FDJ-Aufgebot DDR 30“, wurden die Schwerpunktaufgaben erörtert, die bis zum 30. Jahrestag der DDR durch die FDJ der KMU zu erfüllen sind. Durch die Kreisparteiorganisation wirksam unterstützt, werden die FDJler alles daran zu setzen, daß sie ihre Verpflichtungen in Ehren erfüllen und einen wirkungsvollen Beitrag zum Nationalen Jugendfestival 1979 leisten.

Neuer Lehrstuhl an Sektion Chemie

(UZ) Erstmals wird es in diesem Studienjahr einen Wilhelm-Ostwald-Lehrstuhl an der Sektion Chemie geben. Ihn wird im Herbst 1978 Dr. sc. W. Nefedow, Leiter des Kurnakow-Instituts für anorganische und allgemeine Chemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau, für drei Monate besetzen und auf dem Gebiet der Röntgenspektroskopie, speziell an der röntgenspektroskopischen Bestimmung von Atomladungen, in Molekülen arbeiten.

Die Einrichtung dieses Lehrstuhls erfolgte im Zusammenhang mit der „Ostwald-Ehrung“ an der Sektion Chemie aus Anlaß des 125. Geburtstages des Chemikers.

Wilhelm Ostwald war einer der Begründer der physikalischen Chemie und als Gelehrter weltweit bekannt. Gleichzeitig war er der einzige an der Universität Leipzig als Hochschullehrer wirkende Nobelpreisträger, aus dessen Schule zahlreiche namhafte Physikochemiker hervorgegangen sind.

Den Lehrstuhl werden in diesem Studienjahr Gastdozenten aus der Sowjetunion (Prof. Welker), der VR Bulgarien (Dr. Sbekova) und aus der Ungarischen VR (Doz. Dr. Horvath) innehaben.

Anspruchsvolle Ziele der KMU für das Studienjahr 1978/79 sind abgesteckt

Höhere Praxiswirksamkeit ist das Ziel aller Anstrengungen

(UZ) Über die anspruchsvollen Aufgaben und Vorhaben der Karl-Marx-Universität im Studienjahr 1978/79, das in wenigen Tagen mit der Immatrikulation von rund 2200 neuen Studenten beginnt, informierten am Montag der 1. Prorektor Prof. Dr. H. Stein, der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. A. Berger und der Direktor für Forschung Prof. Dr. G. Hieschfeld.

Es gehe, so betonte Prof. Dr. Stein, um die zielgerichtete Erhöhung der Anstrengungen in allen Bereichen der Universität, um mit weiteren qualitativen Fortschritten in der kommunistischen Erziehung, der Aus- und Weiterbildung, der Forschung und medizinischen Betreuung zur Erfüllung der in der Verpflichtung festgeschriebenen hohen Vorhaben beizutragen und damit den 30. Jahrestag der Republik würdig vorzubereiten.

Im Verlaufe der Konferenz wurden die Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen über zentrale Höhepunkte und Hauptergebnisse sowie Vorhaben informiert. So berichtete der 1. Prorektor, daß mehrere Fachrichtungen der Leipziger Alma mater die präzisierten Studienpläne erstmals durchliefen und daß auch im Studienjahr 1978/79 das Hauptaugenmerk auf die Realisierung der Ausbildungsdokumente in hoher Qualität gelegt wird. So wird beispielsweise an der Sektion Phil./WK der 1974 eingeführte präzisiertere Ausbildungsplan geschlossen wirksam. Zum ersten Mal gibt es 1978/79 ein 5. Studienjahr. Vor den Angehörigen der Sektion steht die Aufgabe, auch in diesem Abschnitt die neuen Studiendokumente schöpferisch zu verwirklichen und zu prüfen, wie sie sich bewähren und inwieweit sie weiter präzisierbar sind.

dan. Die Kurse zur „Geschichte der SED“ sollen vor allem zur Vertiefung und zentralen Hebung der Studenten beitragen. Prof. Dr. Stein informierte darüber, daß sich das Konzil 1979 mit dem Thema „Kommunistische Erziehung und Geschichtsbewußtsein“ befassen wird.

In der Forschung, so betonten die Gesprächspartner der Journalisten, nehme im kommenden Studienjahr die Weiterführung der wissenschaftsstrategischen Arbeit einen breiten Raum ein, womit bereits jetzt Entscheidungen getroffen werden, die weit über das Jahr 1980 hinaus Bedeutung haben. So geht es beispielsweise um die weitere Stabilisierung der interdisziplinären Arbeit, die sich vor allem in den zahlreichen begründeten Zentren dokumentiert. So ist das Analytische Zentrum bemüht, 1979 die Zusammenarbeit mit Praxispartnern weiter zu vertiefen. Dadurch soll die Wirksamkeit der Wissenschaft für die Gesellschaft erhöht werden. Einer größeren Praxiswirksamkeit der medizinischen Forschung dient die Erhöhung der Gemeinschaftsarbeit von theoretischen und klinischen Disziplinen. Das betrifft u. a. die Kooperation zwischen dem Physiologisch-chemischen Institut und der Kinderklinik auf dem Gebiet der Perinatologie. Auch die Mitwirkung an der Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms nimmt einen würdigen Platz in den Arbeitsaufgaben der Leipziger Universität im Studienjahr 1978/79 ein. Es wurde ein Themenkatalog erarbeitet, in dem die Beiträge der KMU-Angehörigen bei der zielstrebigsten Erfüllung dieses anspruchsvollen Bauprogramms festgeschrieben sind.

Solide Vorbereitung des VIII. Pädagogischen Kongresses:

Wirksamkeit der Lehrerausbildung weiter verbessert

(UZ) Die Überarbeitung eines Sammelbandes, der Forschungsergebnisse zur bewußten, selbständigen und schöpferischen Tätigkeit der Schüler enthält, werten Wissenschaftler der Sektion Pädagogik der Karl-Marx-Universität Leipzig bis zum VIII. Pädagogischen Kongress abschließen. Ein weiterer Beitrag zum Kongress wird eine geschichtspropagandistische Schrift sein, die das Werden und Wachsen der sozialistischen Schule anschaulich darstellt. Sie erscheint Anfang November und wurde unter Leitung von Prof. Dr. Gottfried Uhlig verfaßt.

Qualität in Lehre und Forschung zu erhöhen.“ In der Vorbereitung des neuen Studienjahres erarbeiteten die Leipziger Pädagogik-Wissenschaftler Materialien darüber, wie die erzieherische Wirksamkeit der Lehrerausbildung verbessert werden kann. Dazu trage auch die enge Verbindung zur Schulpraxis bei.

Von Studienbeginn an pflegt jede Seminargruppe enge Kontakte mit einer Schule. Das erste Studienjahr – rund 500 Studenten – geht im Sommer drei Wochen ins Ferienlager-Praktikum. Nach einem pädagogisch-psychologischen Hospitationspraktikum, das im zweiten Studienjahr absolviert wird, liefern die Studenten eine Belegarbeit über spezielle Beobachtungsaufgaben ab. Im vierten Studienjahr folgt das große Schulpraktikum, in dem die Studenten 10 Wochen lang bis zu 16 Stunden wöchentlich unterrichten. Noch stärker ausgebaut wird die bewährte Methode, bekannte Schulpraktiker vor den Studenten auftreten zu lassen.

Heute:

- 2** Leistungsstarke Neuerer an der KMU
- 3** Im Blickpunkt: Effektivierung der Forschung
- 4** Jugendobjekt an Sektion Chemie
- 5** Uni-Aktivist im Porträt: E. Kämmler
- 6** UZ-Report vom „3. Semester“ der Studenten